



# Bildung in Südosteuropa

*Themenblatt*

Austrian Development Agency  
Zelinkagasse 2 • 1010 Wien • Österreich  
Tel.: +43 (0)1 90399-0  
Fax: +43 1 90399-290  
office@ada.gv.at • www.ada.gv.at

**Österreichische**  
**Ostzusammenarbeit**



## Bildungszusammenarbeit in Südosteuropa

Bildung ist ein Schlüssel für Aufschwung und Stabilität. Sie bildet die Basis für persönliche und berufliche Entwicklung ebenso wie für die nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Wissen und Know-how eröffnen Zukunftsperspektiven und tragen zur Überwindung von Konflikten und Vorurteilen bei. Die Österreichische Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (OEZA) fördert daher bereits seit Anfang der 1990er Jahre den Bildungssektor in Südosteuropa. Rund 4 Millionen Euro werden pro Jahr den Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Serbien inkl. Kosovo, Montenegro, Mazedonien und Moldau für entsprechende Projekte zur Verfügung gestellt.

### Neue Chancen, nachhaltige Entwicklung

Der Bildungsbereich nimmt innerhalb der OEZA eine zentrale Stellung ein. Die Programme und Projekte stärken einerseits das Bildungssystem und die entsprechenden Institutionen im Partnerland. Andererseits unterstützen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen andere Sektoren wie ländliche Entwicklung, Wasserversorgung, Förderung von Klein- und Mittelbetrieben, die für wirtschaftlichen Aufschwung wichtig sind. Besondere Aufmerksamkeit schenkt die OEZA im Bildungsbereich der Chancengleichheit von Frauen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen sowie der Förderung von Demokratie und Menschenrechten.

### Schwerpunkte der OEZA

Die Transformationsländer Südosteuropas und Osteuropas haben auch im Bildungswesen noch immer mit den „verlorenen Jahren“ der Balkankriege zu kämpfen. Die Lehrpläne (Curricula) sind veraltet und entsprechen nicht mehr den Anforderungen des Arbeitsmarktes und einer Gesellschaft, die dem ökonomischen Wettbewerb und der Globalisierung ausgesetzt ist. Die Universitätslandschaft ist – zum Teil ethnisch bedingt – sehr zersplittert. Es fehlen Systeme der Akkreditierung und Qualitätssicherung sowie vergleichbarer Diplome.

Österreich unterstützt die Partnerländer bei der effizienteren und arbeitsmarktorientierten Ausrichtung ihres Bildungswesens und fördert damit auch die Anpassung an europäische Standards. Die Maßnahmen im Detail:

- **Höhere Bildung:**  
Institutionelle Stärkung der Universitäten, Unterstützung bei der Universitätsreform, Entwicklung der Lehrpläne, Verbesserung der Infrastruktur, Qualitätssicherung, Heranführung an europäische Standards, spezielle Maßnahmen gegen die Abwanderung qualifizierter WissenschaftlerInnen (Brain Drain).
- **Ausbildungen von Fach- und Führungskräften**  
in den Sektoren Menschenrechte, Sozialpolitik, öffentliche Verwaltung (Ausbildung an der Diplomatischen Akademie in Wien). Diese Maßnahme dient dazu, inhaltliche und administrative Kapazitäten in den Partnerländern zu stärken, um im Rahmen des EU – Integrationsprozesses adäquate Verhandlungskapazitäten zu schaffen.
- **Berufsbildung:**  
Institutionelle Stärkung von landwirtschaftlichen Schulen (Albanien, Moldau), Entwicklung einer den internationalen Qualitätsstandards entsprechenden Tourismusausbildung, Ausbildung für jugendliche Ashkali im Kosovo, Etablierung eines Netzwerks von Wirtschaftsschulen in ganz Südosteuropa inkl. Moldau, in denen realitätsnah wirtschaftliches Handeln gelehrt und simuliert



wird. Ergänzt wird dieses Programm durch internationale Übungsfirmenmessen, die auch der Vernetzung der TeilnehmerInnen aus allen südosteuropäischen Ländern dienen.

## Leistungen

Die OEZA fördert vor allem Programme in den Bereichen „Höhere Bildung“, „Berufsbildung“ sowie Bildungsprojekte in den Sektoren Tourismus, Landwirtschaft, Governance und Wasser. Der Großteil der finanziellen Mittel im Bildungsbereich gingen beispielsweise im Jahr 2005 nach Bosnien und Herzegowina, gefolgt von Serbien sowie Montenegro.

Land	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Gesamt
Albanien	140.621,93	69.660,66	359.730,53	72.161,78	17.856,08		7.191,26	15.591,85		100.000,00	782.814,10
Bosnien und Herzegowina					1.393.365,87	403.385,41	280.184,06	210.746,22	486.707,42	629.854,97	3.404.243,95
Bosnien und Herzegowina	1.689.805,88	2.971.845,07	1.594.382,18	1.278.594,07							7.534.627,20
Bulgarien				73.719,63						5.461,66	79.181,29
Kroatien					79.940,12		11.994,33	1.676,15			93.610,60
Europa, regional					781.119,45	462.463,28	369.993,80	378.879,54	767.511,70	927.159,31	3.687.127,08
Mazedonien				94.474,68	43.603,70		62.714,11	200.031,63	135.027,34	39.470,00	575.321,46
Rumänien					14.534,57		6.397,06				20.931,63
Serbien und Montenegro			327.027,75	239.820,35	1.031.009,02	729.332,93	1.407.623,08	933.997,98	1.040.943,90	1.726.334,53	7.436.089,54
Länder Ex-Jugoslawiens unspezifiziert								0,00	180.000,00	180.000,00	360.000,00
Gesamt	1.830.427,82	3.041.505,74	2.281.140,46	1.758.770,51	3.361.428,80	1.595.181,62	2.146.097,70	1.740.923,37	2.610.190,36	3.608.280,47	23.973.946,85



## Projektbeispiele

### Region Südosteuropa

#### Eco-Net: Wirtschaft und Berufsbildung

Dieses besonders erfolgreiche Projekt im Ausbildungsbereich schlägt eine Brücke zwischen Wirtschaft und Berufsbildung. Mit „Eco-Net“ wird nach österreichischem Vorbild an verschiedenen berufsbildenden Wirtschaftsschulen in Albanien, Kroatien, Serbien inkl. Kosovo, Montenegro, Mazedonien, Bosnien und der Herzegowina sowie Moldau das Modell der Übungsfirmen umgesetzt. Mittelfristig soll dieses praxisorientierte Unterrichtskonzept in den Lehrplänen verankert werden.

An einer Reihe von Pilotschulen gründen Schülergruppen virtuelle Firmen, um möglichst realitätsnah das Wirtschaftsleben zu simulieren. Das Modell fördert neben den fachlichen Qualifikationen auch Sprachkompetenz und Teamfähigkeit. Parallel dazu werden auf Ebene der Lehrerausbildung und der Lehrpläne Reformschritte gefördert. Eco-Net nimmt einerseits auf die unterschiedlichen Entwicklungsniveaus in den teilnehmenden Ländern Rücksicht und fördert andererseits durch die notwendige Vernetzung der Schulen auch den regionalen Austausch.

#### Touristische Berufsbildung

Nach der erfolgreichen Implementierung des bewährten Tourismusschulen-Konzepts in Albanien, Bulgarien, Kroatien, Montenegro und Rumänien wird das Konzept der Förderung einer effizienten und arbeitsmarktorientierten Berufsbildung im Bereich der Tourismuswirtschaft nun länderspezifisch in Serbien, Bosnien und der Herzegowina sowie in Mazedonien zu einer verbesserten Tourismusausbildung beitragen, dadurch Beschäftigung schaffen und die touristischen Potenziale der Regionen beleben. Österreich unterstützt eine praxisnahe, internationalen Qualitätsstandards entsprechende Tourismusausbildung. Die Maßnahmen und Aktivitäten sind genau auf die Bedürfnisse der an dem Projekt beteiligten Regionen, Pilotschulen und weiterer Institutionen im Schulumfeld abgestimmt. Das Ausbildungsprofil verbindet thematisch umfassende touristische Qualifikationen mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Fortbildungsmaßnahmen für beteiligte LehrerInnen und das Schulpersonal sind ebenso Bestandteil des Projekts wie die finanzielle Unterstützung für die Ausstattung der Pilotschulen mit der notwendigsten Infrastruktur.

Die Maßnahmen bauen auf den österreichischen Erfahrungen in der Tourismusausbildung sowie aus bisherigen Kooperationen im Tourismusschulbereich in Ost- und Südosteuropa auf. Sie sind in den jeweiligen Länderprogrammen definiert. Folgende Ziele gelten für alle Regionen:

- Anpassung der fachpraktischen und -theoretischen Inhalte an die Bedürfnisse der lokalen Arbeitsmärkte und Entwicklungsmöglichkeiten sowie an internationale Standards in der Tourismusausbildung;
- Einführung eines praxisnahen Unterrichts zur besseren Vermittlung moderner Schlüsselqualifikationen und branchenspezifischer Kompetenzen;
- Schulung und Beratung von Schlüsselkräften an Schulen und in der Bildungsverwaltung zur Förderung einer engen Kooperation zwischen Schulen, Arbeitsmarkt und lokaler Tourismuswirtschaft (Orientierung an einer integrierten Regionalentwicklung);
- Schulung und Beratung von Lehrkräften zur Dissemination der Ergebnisse und Integration in die Regelausbildung.



## **Bosnien und Herzegowina: Starthilfe für junge AbsolventInnen**

Angesichts der Vielzahl der Probleme dominiert in Bosnien und Herzegowina – wie auch in anderen Staaten des westlichen Balkan – in weiten Kreisen der Bevölkerung und vor allem bei der Jugend ein Gefühl der Perspektivlosigkeit. Um dem entgegen zu wirken, unterstützt die OEZA AbsolventInnen der Universität Tuzla. Mit österreichischem Know-how wurde ein Business-Start-up-Centre errichtet. Persönliche Beratung, Trainingsmaßnahmen, Austauschprogramme und Wettbewerbe für Geschäftsideen fördern die unternehmerische Selbstständigkeit der jungen Absolventinnen und Absolventen und bieten eine Alternative zur schwachen Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.

## **Mazedonien: Universitätskooperation**

Die Universität Skopje ist mit rund 30.000 Studierenden die größte Hochschule Mazedoniens. Mit österreichischer Unterstützung wurde der Anschluss der Universität an das Internet mittels einer Glasfaserverbindung finanziert sowie Maßnahmen in der Curriculumsentwicklung, Qualitätssicherung und Evaluierung gesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der institutionellen Stärkung der Universität. Die Unterstützung der Universität bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses hatte die Förderung der Mobilität mazedonischer StudentInnen sowie die Anerkennung von Universitätsdiplomen zum Ziel. Derzeit wird an der Fakultät für Maschinenbau ein Business-Start-up-Centre eingerichtet, das kreative und geschäftstüchtige Studentierende auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleiten wird.

## **Moldau: Landwirtschaftliche Kompetenzzentren**

Ländliche Betriebe benötigen gut ausgebildete Arbeitskräfte, die mit den regionalen Gegebenheiten und Möglichkeiten vertraut sind. Aus den landwirtschaftlichen Schulen sollen deshalb in enger Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen Kompetenzzentren für ländliche Entwicklung gemacht werden. Neben der rein landwirtschaftlichen Ausbildung soll das Aus- und Weiterbildungsangebot auch jene Sektoren berücksichtigen, die in engem Zusammenhang mit ländlicher Entwicklung stehen, z. B. Zwischenhandel oder Produktverarbeitung.

## **Moderne Universitäten für den Kosovo**

Die Österreichische Ostzusammenarbeit und das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung investieren in die Modernisierung des Hochschulwesens im Kosovo rund drei Mio. Euro an Finanzmitteln und Sachleistungen: die OEZA 2,26 Mio. Euro und das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung 550.000 Mio. Euro an Finanzmitteln sowie 61.000 Euro in Form von Sachleistungen. Das kosovarische Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie hat einen Reformplan für den Hochschul- und Forschungsbereich für die nächsten Jahre ausgearbeitet, der sich am Europäischen Hochschul- und Forschungsraum orientiert. Das dreijährige Programm umfasst eine breite Palette an Aktivitäten. So wird unter anderem der Aufbau eines Zentrums für Innovation und Technologietransfer, eines Forschungsrates sowie eines Zentrums für internationale Hochschul-, Technologie- und Forschungscooperation unterstützt. Weiters fördert das Programm Doktoratsstipendien für Lehrende der Universität Pristina und den Aufbau eines Büros für die Anerkennungsfragen (ENIC/NARIC). Darüber hinaus wird das Bildungsministerium des Kosovo bei der Erstellung von Forschungs- und Bildungsstrategien beraten.



## Service

### Links

Publikation: Die internationale Bildungsoffensive „Education For All“ im Rahmen der Bildungszusammenarbeit

[http://www.ada.gv.at/view.php3?f\\_id=8910&LNG=de&version=](http://www.ada.gv.at/view.php3?f_id=8910&LNG=de&version=)

Bildungszusammenarbeit in Südosteuropa – Leitfaden der Ostzusammenarbeit 2002 bis 2005

[http://www.ada.gv.at/view.php3?f\\_id=8685&LNG=de&version=](http://www.ada.gv.at/view.php3?f_id=8685&LNG=de&version=)

Bildungszusammenarbeit – Sektorpolitik der Österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit

[http://www.ada.gv.at/view.php3?f\\_id=283&LNG=de&version=](http://www.ada.gv.at/view.php3?f_id=283&LNG=de&version=)

KulturKontakt Austria ist ein Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung, Kulturvermittlung sowie für Bildungs- und Kulturkooperationen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

<http://www.kulturkontakt.or.at>